

Schreiben 1 vom 4. Sept. 2014:

flutlichtanlage sportplatz reichenau

Von: MG Schlögl 04.09.2014 um 22:11 Uhr

An: Christoph.Kaufmann@magibk.at

CC: Christine.Oppitz@magibk.at; Gerhard.Fritz@magibk.at; Uschi.Schwarzl@magibk.at; fx.gruber@mag.ibk; Barbara.TrawegerRavinelli@magibk.at; Rudolf.Federspiel@magibk.at; Ernst.Pechlaner@magibk.at; arno.gruenbacher@magibk.at; info@gegenflutlicht.at;

Stellungnahme eines direkten Anrainers (Mag. Gerhard Schlögl) zur Errichtung einer Flutlichtanlage am Sportplatz Reichenau.

Die menschenverachtende Aussage Herrn Kaufmanns („mir sind die Kinder wichtiger als die paar Anrainer“ -worunter auch Kinder sind!) kann man nur als Hohn oder bestenfalls als Dummheit bezeichnen. Für solche undiplomatischen und dummdreisten Äußerungen eines Vertreters aller Innsbrucker muss man sich schämen.

Wir Anwohner müssen schon seit Jahren das Geschrei der Fußballer und ihrer Fans ertragen und jetzt soll auch noch nach Einbruch der Dunkelheit die Nachtruhe, besonders die der Kleinkinder, die um diese Zeit ins Bett gehen, gestört werden. Was hier betrieben wird, ist eine Diktatur einiger weniger sogenannter Volksvertreter. Die Betroffenen werden verspottet, anstatt in die Entscheidungsfindung mit eingebunden zu werden. Was hier gemacht wird, ist einer Demokratie nicht würdig. Den hier Wohnenden sollte die Stadt doch keine Verschlechterungen ihrer Lebensbedingungen, noch dazu auf so schikanöse Art, bieten.

War schon bisher die abendliche Lärmbelästigung durch die Fußballer und ihrer Anhänger nur durch die Anschaffung von Schallschutzfenstern erträglich, so wird durch eine Flutlichtanlage eine neue Schikane für die Bewohner geschaffen. Diese ermöglicht weitere Trainingseinheiten, was nicht ohne Lärm abgeht. Das ist absolut nicht vereinbar mit einer bürgerfreundlichen Einstellung: es ist dies im Gegenteil ein Affront gegen uns, die wir meist schon länger hier wohnen.

Es wurden durch den Bau des neuen Vereinshauses schon große Summen in diesen Sportverein investiert, zudem wird sehr viel für die Erhaltung des Platzes getan, nun soll auch noch eine Flutlichtanlage finanziert werden ?!

Wenn die Stadt auch Regeln erlassen wird, wann und wie lange die Flutlichtanlage in Verwendung sein darf, so wissen wir aus eigener Erfahrung, dass es immer wieder zu Verstößen gegen den schon bestehenden Bescheid der Stadt kommt. Schon jetzt werden die Gastgartenöffnungszeiten nur mangelhaft eingehalten, Fenster und Türen sind manchmal nach Mitternacht noch offen, obwohl sie seit 19 Uhr geschlossen sein müssten (es wurde extra eine teure Klimaanlage eingebaut, damit die Fenster nicht geöffnet werden müssen) wodurch lautes Geschrei aus dem Lokal dringt. Auf der Terrasse wird nach Mitternacht gelegentlich noch geraucht und getrunken, obwohl dies ausdrücklich verboten ist. Solche Verstöße müssen wir durch Telefonate mit dem Wirt selbst eindämmen, wobei der Wirt unter anderem per Tonband mitteilen lässt, dass er auf Urlaub sei, also kein Verantwortlicher zu sprechen ist oder es kommt auch vor, dass er gar nicht abhebt. Dann sehen wir uns manchmal gezwungen, die Polizei um Hilfe zu bitten.

Von Anzeigen haben wir bisher bewusst abgesehen, um die Situation nicht eskalieren zu lassen.

Die geplante Flutlichtanlage würde zweifellos zu einer Verschlechterung des Verhältnisses zwischen den Anrainern und der Gemeinde bzw. dem Sportverein führen!

Schreiben 2 vom 14. Sept. 2014

Von: MG Schlögl (mg.schloegl@aon.at)
Gesendet: Sonntag, 14. September 2014 12:07
An: info@gegenflutlicht.at
Betreff: flutlichtterror

liebe initiatoren!

sorry, dass ich erst jetzt antworte!

Aber nun zu Ihren Fragen: mein Name ist Gerhard Schlögl, ich war Lehrer am Sillgassengymnasium. Ich wohne mit meiner Frau Margit in der Amthorstrasse 59, direkt gegenüber dem Gastgarten und der uns unmittelbar gegenüberliegenden Terrasse, also das Ponton zu Ihrer Lage.

Selbstverständlich können Sie mein Schreiben nach Ihrem Gutdünken verwenden, da ich zu allen Punkten stehe. Mir kommen diese Leute so vor wie Kinder, die ihre Grenzen ausloten wollen. Daher muss man ihnen die Grenzen aufzeigen und auf die Konsequenzen hinweisen.

Eben erst von einer Reise zurück, finde ich ein Schreiben der Bürgermeisterin und des Vizebürgermeisters vor, in welchem an meine Toleranz gegenüber der übrigen Bevölkerung appelliert wird. Frau Magistra Oppitz-Plörer und Herr Kaufmann vergleichen die Flutlichtsituation mit der Straßenbahn für die Peerhofsiedlung!? Sie wollen nur beruhigen, trotzdem aber ihre Pläne verwirklichen.

Beim Flutlicht handelt es sich doch nur um ein Prestigeobjekt, das völlig an den wahren Bedürfnissen der hier lebenden Menschen vorbeigeht. Das dafür auszugegebende Geld - Steuergeld - kann sinnvoller eingesetzt werden. So gibt es im Schulbereich viele Dinge, die wichtiger sind z.B. Ausstattung mit Computern usw.

Diese geplante Flutlichtanlage hat bisher niemand gebraucht, warum jetzt? Laut Verordnung gibt es eine Wintersperre für den Sportplatz, sodass die Flutlichtanlage nicht gebraucht wird, denn im Frühjahr und Herbst ist es am Abend ohnehin länger hell!

Es ist also eine Investition, die nur Ärger und zusätzlichen Lärm schafft. Der Sportverein will sich immer mehr auf Kosten der Anrainer vergrößern, die ihm völlig egal sind. In den letzten Jahren wurden laufend neue Mannschaften gebildet, daher wurde der Rahmen des Sportplatzes zu klein. Andererseits sind aber viele Wohnungen neu gebaut worden, daher sind immer mehr Menschen vom Lärm betroffen. Ein Kompromiss wäre doch logischerweise einen neuen Sportplatz mit Flutlichtanlage im Freiland zu errichten und den jetzigen so zu belassen, wie er ist.

Schon vor zehn Jahren habe ich mit dem damaligen Sportamtsleiter Herrn Niescher Gespräche geführt, die zu nichts geführt haben, d.h. er hat alles versprochen und fast nichts gehalten. Immer wieder kam es zu nächtlichen Lärmbelästigungen. Mit inkonsequenten Menschen kann man nicht verhandeln. Der geplante Kunstrasenplatz und die Flutlichtanlage helfen nur einer kleinen Minderheit. Diese Maßnahmen richten sich gegen den weitaus größeren Teil der hier wohnenden Bevölkerung.

Von: Martin Krapf [mailto:Martin.Krapf@aon.at]
Gesendet: Donnerstag, 18. September 2014 22:25
An: leserbriefe@tt.com; christine.oppitz@magibk.at; christoph.kaufmann@magibk.at
Cc: 'gegenflutlicht.at'
Betreff: Sportplatz Reichenau - Flutlichtanlage

Als Anrainer des Sportplatzes Reichenau habe ich das Gefühl, daß sich der Sportplatz in den letzten Jahren wie ein Krebsgeschwür ausdehnt. Fast im Jahrestakt wird man mit neuen Forderungen hinsichtlich Erweiterung konfrontiert; das Ergebnis sind stets Kompromisse die auf einer schiefen Ebene ablaufen (nämlich zu Lasten der Anrainer).

Auch wenn in den Medien – vermutlich durch die Politik gesteuert – nur von einigen wenigen Gegnern berichtet wird, sind es doch weit mehr als nur eine Handvoll Anrainer die sich durch die erneute Erweiterung (vor allem der Flutlichtanlage) in ihrer Ruhe beeinträchtigt fühlen.

Den Tiroler Schwimmerinnen und Schwimmern wird seit geraumer Zeit mit allmöglichen Argumenten Jahr für Jahr die Errichtung einer überdachten Trainingsmöglichkeit auf einer 50m Bahn in Innsbruck verwehrt. Deren Alternative heißt in eine andere Stadt (Linz, Graz, Wien) zu ziehen um adäquate Trainingsmöglichkeiten vorzufinden. Hingegen ist es einigen Kickern auf Landesliga Niveau nicht zuzumuten, innerhalb Innsbrucks mit dem Auto einige Kilometer weiter zu einem Trainingsplatz zu fahren. Fazit: Wenn es um die heilige Kuh Fußball geht spielt Geld keine Rolle – aus budgetierten 700.000 Euro werden schnell 1,7 Millionen, was soll's, zahlt eh der Steuerzahler. Eine feine Stadtregierung inkl. Sportreferat haben wir da.

Einen positiven Aspekt kann ich aber dennoch abgewinnen – vor der nächsten Wahl habe ich kein Kopfzerbrechen mehr, wem ich meine Wählerstimme anvertrauen könnte. Ich weiß heute schon genau wo ich mein Kreuzerl hinmachen werde, besser gesagt NICHT hinmachen werde.

Martin Krapf
6020 Innsbruck

Betreff: WG: Reichenauer Fußballplatz

Von: "Dominik Rolli" <drolli1@web.de>
Datum: 11. September 2014 17:18:35 MESZ
An: <fx.gruber@magibk.at>
Betreff: Reichenauer Fußballplatz

Sehr geehrte(r) Herr/Frau Gruber,

aus gegebenen Anlass würde ich mich über eine Rückmeldung zum Diskussionsstand über die Erweiterung/Ausbau des Reichenauer Fußballplatzes freuen. Es ist für uns als unmittelbare Anwohner sehr interessant welchen Standpunkt die ÖVP dabei vertritt und in wie weit die Meinung, Ängste und krankmachenden Faktoren Innsbrucker und Tiroler Bürger eine angemessene Wertung unserer Volksvertreter erfahren. Dabei will ich für meinen Teil noch einmal hervorheben, dass mir und meinen Kindern persönlich ebenfalls viel an einem "normalen" Sportbetrieb liegt, aber eine Ausweitung durch mehr Plätze und vor allem eine Flutlichtanlage das zumutbare Maß an Toleranz der vielen Anwohner übersteigt.

Ich wäre sehr dankbar für eine Rückmeldung der aktuellen Standpunkte.

Mit freundlichem Gruß
Dominik Rolli
